

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

anstrengende Fahrt mitmachen, öfter auf der Erde oder auf einem Wagen schlafen; allein Frau Rosina sorgte stets mehr für ihren Schützling als für sich selbst. Meine Dukaten schwanden freilich immer mehr und der Brustlatz wurde merklich leichter. Allein der Krieg nährt den Soldaten, wie ihr wißt, und so fehlte es nicht an Zuschüssen. Im Juni zogen wir vor Krenzier, und die Stadt mußte sich ergeben. Viele junge Bursche aus der Gegend wurden zum Fuhrwerksdienste ausgehoben, während dafür eine Anzahl von uns als Besatzung in die Stadt gelegt wurde. Das Loß traf auch mich. Jetzt mußte Peter von Frau Rosina scheiden, denn ich konnte ihn nicht von mir lassen. Nach kurzem Abschiede, bei dem es nicht ohne Thränen beiderseits ablief, mußte er mir in die Stadt folgen. Ich brachte ihn bei einem Leinweber unter. — Doch, Kameraden, es ist spät, die Schloßuhr schlägt die eilfte Stunde. Ich will ein andermal weiter erzählen.“

„Nein, nein, du mußt heute mit der Geschichte zu Ende kommen,“ riefen Alle, und so mußte denn Alanus sich sgeün. *signe*

Fünftes Kapitel.

Fortsetzung. — Die beiden Flüchtlinge.

„Die Regimente zogen ab,“ hob der Erzähler wieder an, „und in mir reifte jetzt mehr und mehr der Gedanke, mit Peter zu fliehen. Mir schien dies so gar nicht unmöglich und bald führte ich meinen Plan aus. Mit dem letzten Reste meines Geldes kaufte ich von dem Leinweber, dem ich mein und Peters Schicksal entdeckt hatte, Kleider, um mich